# Nassauer Volksfreund

eicheint an allen Wochentagen. — Bezugsreis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., urch die Bost bezogen 1,50 Mt., durch die Doft ins thans geliefert 1,92 mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Grafis-Beilage "Reue Cefehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Breis für die einspaltige Petit-Zeile ober deren Raum 15 Pfg., Reflame pro Zeile 40 Pfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechenber Rabatt.

Mr. 32.

inung,

t eine

gerborn, Dienstag, den 8. Februar 1916.

14. Jahrgang.

## Italien und England.

Telle Ge ist nicht zu seugnen, daß die Mißstimmung gegen pet ik ingland in Italien täglich wächst. Man bat sich England ind Frankreich angeschlossen, um nur das Meer frei zu Einheizaben. Zest sieht man, daß man das Bündnis teuer beschwegegebrahlen muß, und daß John Bull alles andere eher tut, peet das Italien in seiner schwierigen wirtschaftlichen Lage zu nit Kan tien. Er hat zwar dem neuen Bundesgenossen zum nit Kan areissten Geld gegeben und bisst ab und zu wohl nach. Das tann aber alles nicht zenügen, um Italien über die dwere Roblennot hinwezuhelten, die jest seine gesamte te nit industrie aus tödlichste bedroht. So mußten zu schwere leigenben Sizisiens infolge Rohlenmangels ihren Industriezweigen gehen. Wie man in England behauptet, born. legt der Grund in dem Rangel an Frachtraum, der die der intellen. Alehnlich wird es bald in anderen kerteb einstellen Italien nicht recht zu glauben und ach Erzummt bosen Willen oder zum mindezien Nichtachtung der der intellen Interschen an.

D. Brot. Ueber dietes heiste Thema hat sich nun Italiens der Italienschen Sohn, der Ersinder der draht, sen Telegraphie 207 (IPaarcont, ausgesassen. Er ein ein vorzüglicher Kenner übergotwund auherdem Bewunderer Englands, daß das von ihm Wilser Verlagte auf Rustigleit Anspruch machen dart. Das Utreil

e in bet den alten Freunden verleitete und ihm Unterstügung in 11. Agulagte, nur damit es seine eigenen Interesser 9 Uhr in der Udria versechten könne. Italiens Schick im Bensal war England eben furchtbar gleichgültig. Ei wollte nur billige Soldaten haben, um seine eigener Landsleute schonen zu tonnen. Da Italien diesen Diensucht leiten kenn so hat England natürlich iedes Inter nburgnicht leiften tann, fo bat England natürlich jedes Inter Februt ife an Italien verloren und gerraucht ihm gegenüber 193/4 Ille beitlen Lage befindet, dann hat es fin dies jeloft zugut erer Ra Bret behn Denn auch ihm gegenuber gilt ichliehlich das Bort, bag man einen Berrater awar gebraucht, aber bud ret Rin , 207. berachtet und bement prechend behandelt

## Deutsches Reich.

nft.

einsba

5 116 rer Car 34 A. + Erhebungen über die Bieilchfonfernen. Tahrt. 34 B. i. für Lebensmittelpreile ift am 31. Januar 1916 eine 81/2 UArnebung über die Berarbeitung von Rindern und im ev. Schweinen in der Fleischkonserven-Fabritation angeordnet Berarbeitung von Bertrebe um weben. Die Erhebung foll fich auf alle Betriebe im Brank B eutiden Reiche erftreden, die gemerbemaßig Gleifchtonven berfiellen. Die Reichoprüfungoftelle forbert in einer ihr: Gerentlichen Befanntmachung die Inhaber von Betrieben Brandie er Urt, denen eine befondere Aufforderung gur Musheldes füttung der Erhebungsbogen bisher nicht zugegangen ift, hr: Blauf fich umgehend schriftlich bei der Reichsprusungsftelle jur Lebensmittelpreise in Berlin W 8, Wilhelmstraße 70 b. melben, damit ihnen die erforderlichen Erhebungsbogen Trans nutträglich gur Musfüllung überfandt werden tonnen.

rrer for + Die Frage der militarifchen Jugender finangausles ber banerichen Rammer Diefer Tage eingebend Riefite Imerrichtsvermaltung die Mithilfe der Jugendpflege und r: 3. Der Schule für die militarische Borbereitung der Jugend Aleinfis Bahrend des Krieges bereitwillig zur Berfügung gestellt b. 2 111.0 de, und daß dabei die Interessen der Jugendpslege und irchen Ber Schule iede Berüdsichtigung erfahren hätten. Eine perbewußte und zweckbienliche militarische Jugenderziehung er: 3 10 bei blosser Sezimissert der Tellenden gibt geschert. r: 3-he bei bloger Freiwilligteit der Teilnahme nicht gesichert.
3-he bei bloger Freiwilligteit der Teilnahme nicht gesichert.
in bertlaren, daß den Sozialdemokraten angesichts ihrer zer Gehaltung im Ariege die voterlandische Besinnung nicht abere Busselligen seine Gestaldemokratischen wenn gestollten der Busselligen bei bestellten bei bestellten bei bestellten bei bestellten menn r: Ge Briefes Urteit auch im Frieden aufrechterhalten werden tonnte. Die Ungelegenheit werde für bas gange Reich nur einheitlich geregelt werben tonnen. Die Ermagungen lagen ausichlaggebend auf militarifchem Gebiet.

Der Bertreter der heeresverwaltung ertlärte, die Rriegsverwaltung nehme den Standpunft ein, daß die militärische Borschulung wohl nicht vor dem Jahre beginnen würde, in dem der Jugenouche das 17. Lebenstahr erreiche. Die Tätigteit der Jugendpslege. Bereine, Schulen ufm., murbe ber heeresporfchule als porbereitenbe Brundlage Rugen bringen ; jobald aber die Unterweifung ber Jugendlichen in ben Gefichtsfreis ber militartichen 3mede tritt, tonne fie nur in ben Sanden von Sachleuten liegen. Eine Beeintrachtigung des Birtungsfreifes und ber Latigfeit der Bereine, beren Berdienfte die Rriegsverwal-tung wurdige, werde nicht eintreten. Die Rriegsverwaltung fei gegen Abhaltung regelmäßiger Uebungen an Sonn- und Feiertagen. Dit einer ben örtlichen Berhatt-niffen angepagten Inanfpruchnahme eines halben Bochentages werde jich die indu-ftrielle wie die landwirtichaftliche Be-völterung im Interesse des Bobles von Land und Reich absinden mussen. Der große Rugen der bisherigen militarifchen Bugenbergiehung ftebe nach ben Berichten der Ersagtruppenteile und nach den Aeufierun-gen ehemaliger Jungmannschaften fest. Rachdem die Heeresvorschule als Geereseinrichtung gedacht set, siehe

Die gesehliche Regelung bem Reiche gu. Um Schluß ber Sigung ftellte ber Borfigende des Ausschuffes Die fast völlige Einmutigkeit des Ausschuffes barin feft, daß der Borichiag ber Militarner. waltung ben ftartften Biberipruch erfahren werde, namentlich infolge der starten Eingriffe in das ge-famte Birtschaftsleben. Man werde vermeiben muffen, in dieser Beife Unruhe in das Bolt hineinzutragen. Schließlich betonte auch noch der Berichterftatter, daß von allen Barteien des Saufes gegen den Blan Der Mittarnermit tung die ichmerften Bedenten erhoben worben jeien. Du-

mit ichlog die Musiprache.

#### Ziusland.

+ Der "Uppam"- ?

Bafbington, 4. Februar. (Melbungen bes Reuterichen Bureaus.) Die Regierung bat fich zugunften bes beutichen Unipruches entichteben, bag ber preugifch - ameritanifche Bertrag von 1828 im "Uppam". Fall anguwenden jei; Die Interpretation ber Bedingungen bes Bertrages bleibt jedoch noch au bestimmen. — Alle britifchen Untertanen haben gestern spat abends die Appam" verlaffen. Es find nur Deutsche an Bord geblieben.

Bafbington, 5. Februat. (Meldung des Reuterichen Bureaus.) Lanfing erflatte, daß die einzige Frage, um Die es sich jest handle, die jet, wie lange die appam-noch in amerikanischen Gewässern bleiben darf. Der Ber-trag mit Preußen bestimmt, daß Brisen der deutschen Flotte frei in amerikanischen Gewässern aus- und ein-ahren dürsen. Bon deutscher Seite wird gesagt, daß die Uppam" fo lange in Sampton Roads bleiben barj, als te Unterfuchung bes beutichen Brifengerichts bauert.

+ Die Frage der montenegrinifchen Friedens-

verhandlungen. Mien, 5. Februar. Die Blätter ersahren von gul internatieter Seite, daß die Friedensverhandlungen mit Rontenegro, wo übrigens volle Ruhe berischt und die Bevollerung den öfterreichisch-ungarischen Truppen überaus entgegentommi ind erft bann in Ungriff genommen murben, wenn bie n Montenegro verbliebenen Berfonlichfeiten in ber Lage eien, einmanbfreie Bollmacht bafur aufzumeifen, bag fie berechtigt find, mit bem öfterreichifch-ungarifchen Armeecommando in Friedensverhandlungen einzutreten. De veder Bring Mirto noch die im Cande weilenden brei Rinifter, mit benen fibrigens das t. u. t. Rommando fic n gutem Einvernehmen befindet, folche Bollmacht befägen onne bergeit von Unterhandlungen nicht die Rebe fein

+ Es wird immer ichoner in Salonifi!
Finer Sondermeldung des Barifer "Temps" aus Ba.onifi vom 4. d. M. zufolge scheinen die Alliierten dori est auch in die Zivisverwaltung einzugreisen. Der Korre pondent schieft allerdings voran, doß die Berordungen ber griechifden Behörden nichts fruchteten. Tatjache aber et, daß die Militarbehörden der Alliterten fich, wie es brift, auf Betreiben der griechifchen Beborben, mit ihnen jut Reitjegung von Sochftpreifen für Rahrungs- und Be nugmittel ins Einvernehmen gefegt hatten.

+ Spaniens Reutralität. Der fpanifche Minifterprafibent Braf Romanones er Morte, wie das Barifer "Journal" vom 4. d. M. aus Madrid melbet, einem Berichterstatter des Blattes, daß Spanien neutral fet und neutral zu bleiben muniche. Dies fet das von allen im Lande geteilte Gefühl, welcher Art auch immer Die politifchen Meinungen und die Deb nungeverichtedenheiten unter Spaniern feien. Die verichiebenen ben Rrieg betreffenden Tenbengen hatten nut ein rein theoretifches Intereffe.

"Wir, die wir vielleicht mude find". In einer neuen, gu Benua am 4. Februar gehaltenen Rebe des italienischen Minifterprafidenten finden wir fol

gende bemertensmerten Meugerungen: Benn wir nicht vom Austande für Schlsfsfrachten und fin notwendige Transporte unserer Industrie und Ernährung des Landes abhängig waren, würden wir viel stärfer gegenüber den Begnern und auch viel stärker gegenüber den Berbündeten ein. Run wohl, hossen wir, daß wenn auch nicht wir, die wir vielleicht mude sind, so doch andere diese Lehre nügen und das un werden, mas bieber nicht gelcheben tit.

#### aleine politifdje Nadrichten.

Wie der "Zag" erfährt, hat nunmehr auch der Abgeord-nete Rüble, Bertreter des Wahlkeises Pirna (Saihlen 8) seinen Austritt aus der fozialdemokratsichen Reichstagsfraktion

Auf Borichlag des Rottenburger Blichols Dr. Keppler hat der Papit, dem Stuttgarter "Deutschen Bollsblatte" zusolge, den Generalufor Dr. Sproll zum Welch bisch of ernannt. Dr. Sproll zehört seit einigen Jahren als Vertrauensmann des bischöflichen Dedinoriates der württemberglichen bein Kammer an.

+ Per bulgarische Ministerrat hat beschlossen, in Risch zur Erinnerung an die Begegnung des Königs der Bulgaren mit dem Kaller ein Marm orden fin al zu errichten.

Da dem mit der Kabinetisbildung begustragten Abgegröneten

Da dem mit der Rabinetisbildung beauftragten Abgeordneten Bannerus diese nicht gelang, ift die inn erpolitische Lage bes Groß herzog tums Lugemburg ungünstiger dem je.

+ Der "Reuen Jürcher Zig." zufolge überschreiten in den letten Tagen zahlreiche griechtsche Kaufleute, die disher in Italien ansässig waren, die Brenze, um sich in der Schweis niederzulation

ntebergulaffen.

+ Der italienifche Fileger, welcher turglich bie ichweisgeriiche Reutralität verlegt hat, beigt Barbatti und ift in Lugern autgewachlen; antlich wird befiätigt, bag er auf Schweiger Boben

geiandet und interniert worden ist. Dennachst wird sich ber rumanische Temperamentspolitiker Ricu Filtpescu, ber befanntlich seine Leidenschaft für das "bereiche" Jarenreich immer noch nicht meistern kann, auf "Bäterchens" Einladung bin nach Russand begeben, um, wie er aus Butarest der Weit kundmachen lätzt, sich von der Lage des russischen Beane, als ebemaligen rumanischen Kriegsminister, leicht ein I für ein U vormachen fann.

Nus Salonist meidet der Köln, Kata," zufolge, die Boriber

Aus Salonifi meldet, ber "Roln. Batg." gufolge, die Barifer "Agence havas", die frangofifche Behorde babe bas Achilletan verfiegeln laffen und bas ferbifche Lagarett in den Rebengebauden umergubringen beichloffen.

unterzubringen beschlossen. Rach Parifer Meldungen haben, wie das "Wiener Lagblatt" berichtet, die Alliterten die Besegung der Insel Areta in Angriss genommen; an mehreren Stellen sind bereits Marine-abietlungen gelandet worden.

+ Der Ropenhagener "Rationalstdende" zusolge hat die Betersburger Regierung laut amtlicher Statissist 900 deutschauser, 80 Stadtgrundsstüde, 25 große und 711 kleinere Landgüter; der Betried der meisten Besitzungen set bereits an die Regierung übergegangen, welche die Einnahmen sit thre Zwecke verwenden werde.

Die Betersburger "Rietich" ersährt aus Tosto, die gesamte sapanliche Bresse bespreche in erregtem Ton die neuen Mahnahmen der amerikanischen Regierung zur Berhinderung der ja pantschen Ein wand er ung und sordere ihre Regierung auf, die Geraussorderung Amerikas mit rücksichtelen Gegenmaßregeln zu beantworten.

beantworten.

+ Aus Washington tommt unterm 5. d. M. die Drahmachricht, der bortige deutsche Botschafter Graf Bernstorff habe dem Staatssetereder Lansing die letzte Mitteilung seiner Regierung über den "Aussitanten" "Fall überreicht.

+ Wie die römische "Agenzia Stesani" meldet, beträgt insolge der letzten Zeichnungen im Lause des Januar und der Einzahlungen in den letzten Tagen durch die dem Bantenkonsortium angehörigen und andere Banknstitute die Gesamtsumme der Zeichen ungen auf die italienische Kriegsanleihe 2622 Millionen Lire; in dieser Summe seien die dirett bei der Banca die Italia der Millionen b'Italia bemirtten Zeichnungen von mehr als achthundert Millionen

### Sultar Muhammed V. als preuhifder Feldmarfchall.



## In Belgiens lehter Ede.

Der im Großen Sauptquartter des Beftens befindfiche Rriegsberichterstatter Emil Simfon überfendet uns ben nachfolgenden vom Großen Generalftab des Felbheeres jur Beröffentlichung freigegebenen Bericht: Un ber Beftfront, Unfang Februar.

Der Templerturm und die alte gotische Kathedrale in Meuport wurden, wie es dieser Tage im Bericht der Obersten Heeresleitung knapp und tressend hieß, "umgelegt". Befanntlich dienten beide Türme seit langem als seindliche Beobachtungsposten. Ihr Urteil war schon vor Ronden gelprochen worden. Run ist es vollstreckt. Geraume Zeit hindurch trotten beide Türme, die sich aus dem in Trummer geichoffenen Rieuport fogufagen als feste Saule entichmindender Bracht etwas romantich abhoben, dem Anfturme unferer fcmeren Batterien. Burden getroft immer weiter militarifc verwendet und bildeten fo-mit unausgejest eine Befahr für unfere Ruftenftellungen bei Beftenbe, Diddelferte und weiter binab in Richtung auf Oftenbe, aber auch eine Befahr in bezug auf die

Rampje landeinwarts am Mertanal. Bogl an 60 Weler boch mag ber quabratich geformte Templerturm mit feinen 6, 7, auch 8 Meter ftarten Mauern über Flanderns blutgetranftem Boden emporgeragt baben -- nun ift auch er bahin! Die beiden "Ruliffen", jo nannten unfere waderen Rampfer in den Dunen von Beitende die zwei ragenden Turme, liegen in der Berfentung des Rriegs.

theaters.

Man tann biefe ftolge Runde taum wernehmen, ohne nicht fofort baran gu benten, mie beig die Rampfe maren, bie ba oben auf Belgiens letter Ede, womit bas einzige von und noch nicht befegte Bebiet von Ppern bis gut Rordfee gemeint ift, wiederholt tobten. Die großen, felbft von herrn French ziemlich freimutig eingestandenen Erfolge der Deutschen vom April und Mai des Borjahres nie follen fie verblaffen! French ichreibt unfere Fortidritte oder beffer die Riederlage ber Berbundeten faft unum. munden der "überlegenen Artillerie des Gegners", dem "panifartigen Burudgeben feiner Berbundeten" und der Bermendung von giftigen Gafen gu. Bas biefe gif. tigen Baje betrifft, fo verichwieg French damals allerdings, baß die von ben Deutschen angewendeten Stidgaje nut betauben, nicht toten. - Unter dem Oberbejehl des Gergogs Albrecht von Burttemberg wurde am 22. April eine groß-Bafis der feindlichen Stellung, die der Mertanat barftellte, angefest. Man wollte ben Ausgang des Sades öftlich von Ppern, in dem der Gegner faß, nach und nach eindruden und somit die rudwartigen Berbindungen be-Mit einem glangenden Sturmangriff brachen bie deutschen Truppen aus der Linie Steenstrate-Langemart vor. Der Feind mar fo überrafcht, daß er den anstürmenden Deutschen sosort seine erste und zweite Stellung (30 bis 500 Meter vor der deutschen Front) überließ. Der Gegner (darunter auch sehr zähe Kanadier) floh in westlicher Richtung über den Kanal und nach Suden. Mis tattifches Ergebnis bes erften Schlachttages tonnte ein Belandegewinn von 9 Rilometer Breite und 3 Rilo. meter Tiefe verzeichnet werden. Der Musgang bes Gades mar mithin beträchtlich verengert.

Alle Berjuche, uns das nördlich und nordöstlich von Opern gewonnene Gelände streitig zu machen, missangen Bis zum 24. April waren bereits 2470 Engländer, Frangofen ufm. Bu Gefangenen gemacht, 35 Gefchuge und Munition erbeutet, viele Majchinengewehre und ber-

Rordweftlich Bonnebete festen wir unfere Ungriffe fort und padten babei mehr als 1000 Ranabier. Gin gang eigenartiges Boltergemijch (Turtos, Buaven, Genegal. neger, Algerier, Inder) icharte fich bier jum Bunde. Immer wieder rannte der Feind vergeblich an. Um 4. Dai tonnte die Oberfte Heeresleitung melben, daß wir in Flandern unsere Angriffe von Norden und Often mit großem Erfolg fortsehen. Zeventote, Zonnebete, Westhod, der Polygoneveldwald — alle diese seit Monaten heiß umstrittenen Orte — fielen in deutsche Hand. Der Feind gog ab und ftand babei unter bem Flantenfeuer unferer Batterien nördlich und fublich von Ppern. Wie erwähnt, felbit Sir John French tonnte zulest nicht bestreiten, was bier an wichtigen Fortichritten auf deutscher Geite er-Schweren herzens fagte er zum Mai um gielt murde. Berichts: "Lim 13. brach bas schwerfte Schluffe feines Berichts: Bombardemorgens ment aus, das jemals zu verzeichnen mar, und dauerte obne Unterbrechung ben gangen Lag hindurch. Begen Uhr abends mußte die Ravalleriebrigade gu beiben Getten der Bahnlinie, nachdem fie fcwere Berlufte erlitten hatte und ihre Braben fo gut wie verschwunden waren, um 800 Parb gurudfallen."

Rach ben gaben Rampfen vom Oftober 1914 maren die Operationen in einen hartnädigen Stellungstrieg auch bier übergegangen. Die Unüberfichtlichteit des Geländes mit seinen flachen Erhebungen und Mulden, weitläufigen Ortichaften, Gingelhofen, Barts und bichten Seden geftaltete ben Rampf - bisweilen lag man fehr bicht gegen-über - außerft aufreibend. Somit war neben ben mili-

tarifchen Erfolgen auch eine große moralifche Birfung auf alle Truppenteile beutlich fichtbar.

Mieuport, von bem meiter oben eingehender bie Rede ft, bat in ben bier ermahnten Ottobertampfen bereits eine bervorragende Rolle gespielt. 2m 24. Ottober 1914 murde ber Pfer-Pperntanal zwifchen Rieuport und Digmuiber pon uns mit ftarten Kraften überfchritten. Einige Lage ipater beteiligte sich ein englisches Geschwader von der See aus am Kampfe, wurde aber durch das schwere beutsche Artillerieseuer sehr bald aum Rudaug gezwungen Dret Schiffe ermotten Bautreper. Gegen Ende Oftober gewann unfer Angriff fublich Rieuport langfam, aber icher an Boben. Immer wuchtiger ichwoll die deutsche Belle auf Ppern und Rieuport an. 2m 1. Rovember beißt es bann : "Die beutichen Operationen werden burd Ueberichmemmungen infolge Berftorung ber Schleufen be Rieuport erichwert."

Balb darauf ichloffen die Ueberschwemmungen füblich von Rieuport jede deutsche Operation aus. Das Wasser ftand an vielen Stellen mannshoch. Die Bandereien maren für lange Zeit vernichtet. Alles, alles wurde versucht, um ben deutschen Bormarsch auf Casais auszuhalten. Zulett half nur eins: die "lette Ede Belgiens" unter Wasser zu sehen. Kurz vor Dirmuiden mündet der Pserkanal im tünstlich erweiterten Bette der Pser. Den Reichtum des Bodens bezeugten sette Biehtristen, Wiesen und Aecker, owie die gablreichen com Ranat aus mabrnehmbaren Dorfer mit ftattlichen Dbit- und Bemujegarten. Dieie Dörfer lagen erheblich tiefer als ber Bafferipiegel und wiesen starte Einwohnerziffern auf. Rommt man aber Rieuport naber, das übrigens in neuerer Beit als Seebad einen schönen Aufschwung nahm, fo geht Die Landwirtichaft in giemlich troftlofe Formen über. 3mmer haufiger werden Sandbunen, Sandflachen, Sand. burgen - bier burchftach man die Damme, Diefes Band legte man unter Baffer, um ben ungeftum pormarts. brangenden beutichen "Barbaren" wenigftens die lette Ede belgifchen Bobens vorzuenthalten.

Wohin übrigens diese deutschen Bravourtruppen stürmten, bot fich für fie junachst eine so gar nicht baribarifche" Tätigkeit. hausenweise lagen namlich in ben feindlichen Graben noch Tote, Die nun beutiche Sande in

flandrifcher Erde betteten.

Artifleriebeobachtung mar bier oben vielfach nur von erhöhten Buntten aus möglich, von Kirchturmen, Bind-mühlen und dergleichen. Die bichte Bewachsung des Bodens, die meist seuchte, graue Luft mit ihrer Berichleierung der Gernen erichwerte aber auch boch broben ben Musblid. Immerhin bot ber nun "umgelegte" Templerturm, die eine ber ragenben "Auliffen" von Rieuport, den Feinden eine vortreffliche Silfe in ber letten Ede Belgiens. Bie gefagt, icon lange grollten unfere Braven, namentlich in Beftende und Midbeiterte, Diejem teden Ungetum, das ihnen neben vielen fonftigen Unannehmlichkeiten bisweilen nicht einmal die barmlofefte Erholung in den Dunen gestattete. Der Turm (richtiger fein Beobachtungspoften) war nicht nur gefährlich fur uns, er war auch - unhöflich. Run ift auch er ein Opfer des Krieges geworden. Die lette table Ede Beigiens ift um ein historisches Stud armer. Aber über "barten Spruch" tonnen die "umgelegten" Turme wirtlich nicht flagen.

Die Berren Englander miffen naturlich auch, daß die Begrafierung ber beiden eine Rabinettsleiftung mar. Wohl nur beshalb ericienen fie bald barauf mit einigen Schiffen por Beftende und funtten hinein. Aber auch diesmal ergebnislos, wie der Seeresbericht befagt. Die Seeren "gentlemen" tonnen alfo, ba Beftende icon lange nur noch ein Arjenal von Reften und Trummern ift, ein gerbrodelndes Elendeneft, lediglich die Genugtnung gehabt

haben, den Jammer ber Bermuftung um einige taufend - Splitter vermehrt gu haben.

Emil Simfon, Rriegsberichterftatter.

# Der Arieg

## Cagesberichte der oberften Beeresleitung.

+ Musgiebige Artifleriebeichiefjung der feindlichen Bogefenfront.

Broges Sauptquartier, ben 5. Februar 1916. Weftlicher Ariegsichauplat.

Ein fleiner englischer Borftog füdlich des Ranals von Ca-Baffee murde abgewiefen.

Ein burd Buriminenjeuer porbereiteter frangofifcher

Sandgranaten-Ungriff füdlich der Somme brach in unferem Urtilleriefeuer gufammen.

In der Champagne und gegen einen Teil unferer Argonnenfront unterhielt die feindliche Artillecie am

Radmittag ichweres Jeuer.

Grangofiiche Sprengungen auf ber Sohe von Bauquots (öftlich ber Argonnen) richteten geringen Schaden

an unfern Sappen an. Unfere Artillerie beichof ausgiebig die feindlichen

Stellungen auf ber Bogefenfront gwijchen Diedolaban und Gulgern.

Defilicher Ariegsichauplat. Un der Front feine befonderen Greigniffe. Gins unferer Cuftidiffe griff die Befeitigungen Dunaburg an.

Baltan-friegsichauplaß Richts Reues. Oberfte Deeresleitung. (B. I.B)

> Großes Hauptquartier, 6. Febr. (B. I. B. Amtlich.)

Wefflicher Kriegsschauplah.

Rleinere englische Abteilungen, Die füdweftlich Meffines und fudlich das Ranals von La Baffee pe ftogen versuchten, murben abgewiesen.

Frangöfifche Sprengungen bei Berry-au-Boc ber Combreshohe und im Briefterwalde verliefen befonderes Ergebnis,

Bei Bapanne murde ein englischer Doppeldeder Landung gezwungen. Die Infaffen find gefangen.

Deftlicher Kriegsschauplag.

Reine Ereigniffe von Bedeutung.

Oberfte heeresleitung

Der öfterreichifd - ungarifde Cagesberid Bien, 6. Febr. (BIB.) Amtlich wird verlauth Februar 1916.

Der geftrige Tag verlief

auf allen Kriegsichauplägen

ohne besondere Begebenheiten.

Der Stellvertreter des Cheis des Generalftal v. Sofer, Feldmaricalleutnant. + Migiungener englischer Boritog in Taeiopeiami Ronftantinopel, 4. Februar. Amtlicher Decresberg Un der Brat-Front verfuchte der Jeind mit ein Leil feiner Rrafte von Jelahie porzuftogen. Er mi

burch unferen Gegenangriff gurudgeworfen und gegin gen, fich auf feine früheren Stellungen gurudgugieben. Un ber Rautajus-Front tam es in verichiedenen chnitten zu Borpoftengefechten und gu örtlichen, ne ortbauernden fampfen. - Sonft nichts von Bedeutu

Det "Todesftoh" gegen Englands militärifde Unverlegbarteit.

In einem Leitartitel fchrieb Diefer Tage bie Rop bagener "Bolititen", Danemarts angesehenfte Beitu aber bie füngften Beppelinangriffe auf England u. a.: Man tann nicht leugnen, daß die Deutschen ihre Lustum immer mehr auszunuhen gelernt haben. Allerdings ist die Ibedingung biese Kamples gegen England der Besig der belgis Westütze, von der der fürzeste Weg nach England sührt. Dars erstären sich auch die scheinbar unlogischen dauernden Angrisse Engländer auf diese Kilste, wo sie mit ihren weittragenden Geschi von slachgehenden Schissen von deutsche Lustschlich sie und der jeden. Wahrscheinlich haben die Engländer dabet auch Erjolge zielt Troddem ist es aber dach nicht gelungen, dem neuen Ang plagen. wahrichemisch haben die Englander dabei auch Erfolge gielt. Trohdem ist es aber doch nicht gelungen, dem neuen An vorzubeugen, und es muß offen ausgesprochen werden, daß es um die Theorien von Englands militärischer Unverldarteit doch schlecht bestellt ist. Sie haben den Todes erlitten. Zum mindesten haben die Deutschen Unruhe verbre und sossien die Bauwerse, die sie getrossen haben, tatsächlich n wilchen Zweden gedient haben, jo wurde micht zu leugnen bag der neue Zeppellnzug auch eine gewiffe militärische bentung hat. Der Hauptsache nach handelt es sich aber bei buch wieder nur um eine Demonstration. Ein höchst unglickte Ansang des vierten Kriegshalbjahres ! Der Krieg hat seinen ha puntt offenbar noch nicht erreicht.

+ Jum Jeppelinangriff auf Saloniti nelbet die Biener "Gudflam. Rort." unterm 4. Febra tus Uthen:

Der Zeppelinangriff auf Saloniki, der bedauerlicherweise a meter den Griechen dieser Stadt Opter forderte, dat hier begreist Erregung dervorgerufen, die sich auch in der Schreibweise is Bresse tundgibt. Es ist jedoch sestzusteilen, daß der Proteste der griechischen Blätter gegen den deutschen Anarist gegen das von den Ententetruppen desestigte Salonik weren formaler Natur sind, da sich die große Dessentichteit gudarüber im reinen ist, daß der Zeppelinangriff auf Salonik wardering der Festschung fremder Truppen in dieser Sind deren Besessigung ist. Die Versuche der Ententekreit die Boraanae in Saloniki antästlich des Zeppelindombardemen

Die Franzosenbraut.

Roman aus ber Beit bes tultur- und weltgefcichtlichen Unichwungs vor 100 Jahren von D. A. Beim.

Butfcnaubend fturgten einige Chaffeure berein und faßten Die Schmiebe rauh an Die Reble. "Canaille!" fluchten fie und ichüttelten bie beiben, hielten ihnen bie gelabenen Rarabiner auf bie Bruft und gerrien fle gur Tur

Marie aber war icon borber mit Trubel beraus. geschlüpft und rebete ben Batrouillenführer, einen Korpo-

ral, auf Frangofisch an: "herr Solbat, Sie burfen ben Schmieben bas nicht so übel nehmen. Bei bem ftarten Geräusch bes Schmiebens tonnten fie bas Rlopfen ber Golbaten unmöglich boren." Der Korporal fiutte. Dann berflarten fich feine Buge.

Im fremben Lande fand er jemand, ber feine Mutterfprache geläufig fprach, fo geläufig wie er felbft. Er flieg bom Pferbe, reichte Marie freundlich bie Sand und beiabl ben Golbaten, Die Schmiebe freigulaffen. Dann wandte er fich wieber gu Marie und fagte boflich:

"Sagen Gie ben Leuten nur, fie fonnten rubig weiter arbeiten. Bas wir wiffen wollen, bas fonnen Gie uns vielleicht beffer fagen, wie dieje bummen Deutschen."

Marie hielt es fur geraten, ben Frangofenfreund gu spielen. Das war flug gehandelt, alles andere hatte feinen Bert und konnte höchstens schaben. Zudem wollte fie doch unch nach Leopold wieder Rachforschungen anstellen, und Diefer freundliche Rorporal wurde ihr gewiß gerne behilfach fein.

Rachbem bie Schmiebe mit gornroten Befichtern binter ber Tur verschwunden waren, wandte fich Marie an ben Rorporal und fagte: "herr Korporal, womit tonnte ich 3bnen benn bienen?"

Sie tonnen mir gewiß fagen, wann bie Defterreicher bier waren und wie lange, und ob ihrer viele waren und b fie ftart requiriert haben und ob für uns noch etwas ibrig geblieben ift."

herr Rorporal, Gie fragen fo biel auf einmal." Marie fühlte, bağ es jest galt, bem Manne folde Ante worten gu geben, bie ibn befriedigten, bie aber bem Ort auch nicht gum Berbangnis werben burften. Gie fuhr fort:

3ch weiß nur, daß die Defterreicher öfter in großer Babl bier burchtamen und auch borgeftern noch ein großes Lager auf bem Seiligenstod bezogen hatten, von wo sie gestern weiter auf Siegen zu marschierten. "Und haben sie wohl ftart requiriert? Wir sind näm-lich durch das langanhaltende Unwetter am Rhein fast

ganglich auf Requifitionen angewiesen. Die Transport tolonnen tonnten bei ben aufgeweichen Begen nicht folgen, jeboch hoffen wir, daß wir bei bem guten Better, bas Sie bier haben, die Fuhrleute wieber burchommen.

Marie bangte um Freudenberg. — Das waren ja trübe Ausfichten. - Collte fie lugen, Die Defterreicher hatten icon alles weggenommen? - Bas tonnte aber barane

entfteben, wenn biefe Unwahrheit beraustam? "Berr Korporal, Gie funden ba großes Elend an. Raum find bie Defierreicher fort und haben viel meggenommen, nun wollen Gie auch noch nehmen. D, nein, herr Korporal, ich glaube taum, bag es fich für Ihre vie-

Ien Soldaten lohnen wirb." "Sa ba!" - Lohnen? - Mabame, bebenten Gie, es ift Arieg, und im Rriege wird feiner verschont. Der Golbat foll awar mit allem aufrieben fein, wenn es auch mal wenig ift; aber "mehr ift am meisten"; — "Gewalt gebt vor Recht", — "Groß im Genießen und groß im Entsagen", bas find so Soldatensprichwörter; und alle Unarten, bie bem mobilen Golbaten anhaften, wurzeln in bem Bigeuner- und Rauberleben, bas er führen muß."

"Dann find Sie boch biesmal groß im Entfagen," bat Marie und ichaute ben gutmutigen Rorporal icharf an. Diefer luftete verlegen feinen Tichate und ftrich feinen militarifchen Schnurrbart mit beiben Sanben, als er fagte:

Mabame, bas fagen Gie fo, und glauben Gie, bag ich Ihnen gewißt nichts, auch gar nichts, mit Gewalt neb-men tonnte, aber ich fürchte, biefen Erfolg werben & c nicht bei allen meinen Kampfgenoffen haben. Ich werbe aber berfuchen, mahrend ber bevorftebenden Gingu mic. rung in Ihrer Rabe gu fein, um Gie bor Uebergriffen unferer Goldaten fchuben gu tonnen. Gollte ich abtommanbiert werben, fo werbe ich einem Rameraven Beidelt fagen, bag biefer mich bertritt. Sagen Gie mir, bitte, wo Gie wohnen und wie Gie beigen.

weit diefen Worten ichmang er fich wieder auf Bferd und befahl ben in Gruppen herumftebenben feuren, aufzufigen. Marie aber fchritt, ihre Trubel an Sand, mutig neben ihrem Reiter her. Gie berte Sollte es nicht beffer fein, fich als berbeiratet auszuge als Leopolds Beib? — Ein wohliger Schauer überrie fie, als fie an biefe Möglichfeit bachte, einmal Leon Ramen zu tragen. — Bar fie benn nicht Leopolds 28 - Ja, fie mar es. Entichloffen verfette fie baber:

bin eines Franzosen Beib."
"Ah!" entsuhr es bem Korporal, "bann versiehe auch, woher 3hr Französisch tommt."
"Hier beiße ich Marie Edhardt."

"Bie meinen Sie bas? Ift bas benn nicht ber A Ihres Mannes? — Ah, ich verstehe, unter biesen Tichen bier wollen Sie nicht französisch fein, Mab was fagt benn 3hr Mann bagu? - Bo tedt er eigentlich und wie tommen Gie überhaupt bierber ?" "Ich tam bor fechs Jahren mit meinem Rater

"Lichtenau? - Lichtenau? - D Gott, Dab me, ift am Rhein!" Der Korporal bielt fein Rof an.

"Gind Gie befannt bort?" fragte Marie. Greub Erflaunen malte fich auf ihren Bugen. "Ich bin ia Stragburg und beiße Gafton Liberte." Er fagte bas einem Ausbrud, als muffe ben Gafton Liberte jeberm

"Bon Strafburg find Gie? - O, baber ift in Leopold, mein Leopold, - Leopold le Guerrier geist

Stoftweise entrang es fich ber Fassungelosen. Jeht aber flog ber feurige Frangose formlich aus Sattel, ftellte fich vor Marie bin und legte beibe &

auf ihre Schultern. "D. Gie, horen Gie, ift bas benn alles mahr? es ber Leopold auch, ben ich meine? Er ift ja mein R

er lebt und ift nicht weit bon bier!" Marie mantte. - Bas mar bas? - Rannte ber ben Leopold? Sie ftanb fprachlos ba und ichaute Solbaten wie geiftesabwefend an.

"Sprechen Sie boch, Mabemoifelle -(Fortfegung folgt.)

ne 3mede ausgureuten und gegen Die mettermachte

pedierung eines großen englifden Dampfers. ite in Anifetbam am 4. Februar angetommens anifche Blatter berichten, foll ber Dampfer ber ib. Linie "huronian" am 29. Dezember in der Rabe ichen Rufte torpediert worden fein. Der Dampfer vor beichädigt in den hajen geschleppt worden. — buronian" ift ein gang neuer Dampfer von 8766

imsbo, 5. Februar. (Meldung des Reuterschen is.) Zwei Marineslugzenge, die nach dem Schauses Zeppelinungluds geschickt murden, suchten die richast genau ab und fanden teinerlei Spuren vom if. Man ichließt daraus, daß der Zeppelin ze-

# Lorales und Provinzielles.

rborn, 7. Febr. Bir wollen nicht verfaumen, bingumeifen, daß am tommenden Mittwoch mittags 3 Uhr ab in der Tuchalle im Rathaus smittel, als: Eier, Beigengries, Dehl und en gu ermaßigten Breifen an alle Unn von Kriegsteilnehmern abgegeben merben. elleren Abwidlung des Bertaufsgeschäftes empfich für die Räufer, Meines Geld mitzubringen.

infet Sonntagsblätter, die der vorigen Samstagsinfolge verspäteten Eintreffens derfelben nicht werden fonnten, find nun der heutigen Rummer

Eine Stunde länger Tag ift es jett geworden. nmertlich hat fich diefe Zunahme der Helligteit Bergleicht man aber mit ber gegenwärtigen ge diejenige, die wir noch gu Beihnachten hatten, Unterschied ein recht fühlbarer. Und er macht fich ab mit jedem Tage deutlicher bemertbar. Rur 7 Bochen trennen uns ja von dem Beginn des und der damit eintretenden Tag- und Nacht-Und biefe menigen Bochen pflegen alljährlich im pergeben, fobald man mit feinem Frühlingsur erft über die letten Tage des Januar hinaus-

Das danifche Rote Kreug teilt mit, daß es nicht in e fei, auf wiederholte Unfragen nach einem und n Kriegsgefangenen ober Bermiften jedesmal ne eingebende Antwort zu erteilen. Dagegen muraus Rugland eingehenden, die Gefangenen ben ober von ihnen herrührenden Mitteilungen d an ihre Angehörigen nach Deutschland weiter-

Sinn, 7. Febr. Der hauptmann und Kommaner Bionierabteilung im Beften, herr Reglaff, um Major befördert. — Zum Leutnant ber Refordert ift der Lehrer Sugo Loren 3, Sohn des egemeifters Lorenz in Sinn. — Dem Seizer Seinn g von Ginn, welcher beim Geegefecht im Gerbft dem Rreuger "Emden" den Seldentod gefunden tachträglich das Eiferne Kreuz verliehen worden. zeichnung wurde den Eltern jest von der Marineüberjandt.

onbach, 7. Febr. Der Refervift Otto Sopf von mit bem Eifernen Rreug ausgezeichnet

Behlar, 6. Febr. Die erfte diesjährige Bollverig der handelstammer mahlte den bisherigen ben, Bergrat Groebler, und den zweiten den, Bergaffeffor a. D. Raab einftimmig für ende Jahr wieder. Die Beitrage gur Sandelstamden in Sabe von 18 Prozent der ftaatlich veranewerbesteuer festgefest. Die Rammer lehnte den ber Bereidigung ft an biger Sachverftandiger reschloß, solche nur von Fall zu Fall zu ernen-

iburg. 7. Febr. Fur die unter dem Borfit des Landgerichtsdirektors, Geheim. Juftigrat von am 6. Marg d. 3s. beginnende Schwurgerichts. purden folgende herren als Beich worene 1. Rarl Böhler, Oberichichtmeifter, Beilburg, ich Roth, Raufmann, Weglar; 3. Ludwig Amend, Dollar; 4. Philipp Jung, Landwirt, Hochelheim; Breuger, Domanenrat, Sadamar; 6. Ferdinand Rentner, Dieg; 7. Anton Jung, Sandler, Sorns-Bhilipp Demmer, Oberfteiger, Birichhaufen; 9. etich, Gemeindevorfteher, Bisfirchen; 10. Bilh. Degger, Kirberg; 11. hermann Thielmann, Oberneifen: 12. Mug. Pfeiffer, Bemeinderechner, paufen; 13. Mug. Breufer, Gaftwirt, Freiendieg; rich Marg, Mühlenbefiger, Berdorf; 15. Jatob Raufmann, Dietfirchen; 16. Muguft Stengler, einfegermeifter, Runtel; 17. Seinrich Bimmertaufmann, Rieberquambach; 18. Seinrich Comichdruderbeibefiger, Bad Ems; 19. Unton Bill-Bürgermeifter, Bach; 20. Seinrich Glob, Brofefplar; 21. Wilh, von Amelungen, Marineftabs-50 D., Bad Ems: 22. Wilh. Refiler, Bürger-Halbs: 23. David Bröth, Bauunternehmer, Lim-4. Beter Rilb, Gifenhahnichreiner, Limbura: 25. genmann, Reniner, Braunfels: 26. Karl Miller, Rieberneifen; 27. 3oh. Blant, Landwirt, Mihl-Ernft Dienslage, Raufmann, Dieg; 29. 3oh. Beradwirt, Merenberg; 30. Bilh. Frante, Bouunter-Limburg.

iranffurt a. M., 6. Febr. In Abwesenheit der eichäftigte fich am Samstag das 2jährige Töchter-Kutichers Keller, Affensteinerweg 19, mit glaern und zundete dahei das Bett an. Das Feuer rit bemerft, als Rauch und Flammen aus dem er Stadt frebenden Saufe ichlugen. Die im Uffen-Gelienteller einquartierten Solbaten löichten ben Das Kind hatte aber inzwischen seinen Tod in den

- Kirchliches. Bfarrer Klofe vom Beftbeutichen Berein für Israel tritt nach 16jähriger Tätigfeit im Dienft diefer Anstalt in den badischen Kirchendienst. - Der bisherige Bfarrer ber evangelijch-lutherischen Gemeinde in Wiesbaden, Superintendent Rube nft run t. Frantfurt a. DR., ift in den Ruheftand getreten.

Das Rauchverbot für Jugendliche. Das geftern erlaffene Rauchverbot für Jugendliche unter 17 Jahren übte heute bereits feine Birtungen aus. Die Polizei veranlafte gahllofe ber betreffenden Raucher zum ichleunigen Berichwindenlaffen der Zigaretten und murde in diefen Bemühungen vom Bublitum in verftandnisvoller Beife aufs nachdrudlichfte unterftugt. Much die Birtichaften vor allem aber die Kinos, mußten heute abend ichon die Birfungen des Berbotes fpuren.

r Budingen, 6. Febr. In vorbildlicher Beife forgt das Rreisamt Budingen in Berbindung mit dem Rreis-Dbftund Bartenbauverein Budingen für fofortigen Erfag für die beichlagnahmten und gefällten Balnugbaume im Kreife Budingen. Rach der Obstbaumgahlung 1913 waren im Großherzogtum Seffen 72 426 Balnugbaume porhanden, hiervon waren 54 363 tragbar. In den legten 2 Jahren murden etwa 4000 Bäume gefällt, fodaß es heute nur 50 000 tragbare Bäume gibt. Bon biefen verfallen ficher 15 000 ber Beschlagnahme, es verbleiben mithin nur 35 000 Bäume. Das Kreisamt fordert nun unter Hinweis auf den hoben wirtschaftlichen Wert der Bäume zu sofortigen Ersatz und, als dringend geboten, zur Erhöhung des früheren Baumbestandes auf. Alle Gemeinden, Kirchen, ftandesherrlichen Berwaltungen und Brivatleute wurden zur Mitarbeit an dem kulturell und wirtschaftlich bedeutsamen Werke aufgefordert. Der Kreis-Dbit- und Gartenbauverein bat zu diefem 3mede bereits alle vorhandenen Balnußbaumbestände der ihm zur Berfügung stehenden Baumschulen mit Beschlag belegt. — Wie das Kreisamt mitteilt, ift schon jest die Rachfrage nach jungen Baumen eine fehr große, ein Beweis, daß der Appell bei der Bevölferung auf guten Boden fiel.

g Schotten, 6. Febr. Im Alter von 74 Jahren verftarb ber langjährige Burgermeifter Schottens, Beinrich Rromm, nach ichwerem Leiden. Der Berftorbene, der fich um die Entwidlung feiner Baterftadt große Berdienste erworben hat, war u. a. auch Mitglied des Provinzialausichuffes der Provinz Oberheffen.

#### Bolfswirtschaftliches.

Die Goldproduttion der Wett. Die Belbproduftion in ber gangen Welt hat feit einem halben Jahrhundert bedeutend gugenommen, befonders aber am Ende bes vergangenen Jahrhunderts. Go betrug die Ausbeute, Die fich im Jahre 1851 auf 206 191 Rilogramm im Berte von 710 Millionen Francs belief, im Jahre 1896 294 602 Kilo. gramm im Berte von 1310 Millionen Francs, und im Jahre 1904 507 783 Kilogramm im Berte von 1790 Millionen. Das Jahr 1908 hat eine weitere Steigerung gebracht, so daß sich im Jahre 1908 die Goldproduktion auf 600 000 Kilogramm erhöhte, bie einen Bert von 2 Mil-liarden Francs ergab. Die hauptproduzenten find in ber ersten Zeit die Bereingten Staaten, Auftralien und Ruf-land gewesen. Seit dem Jahre 1886 hat sich auch Trans-vaal als Goldland entwidelt und bald die konkurierenden Länder überflügelt. Klondyte, das seit dem Jahre 1896 einen bemertenswerten Aufschwung genommen hat, vermochte jedoch die Gewinnziffer von Transvaal zu erreichen. Seit dem Jahre 1900 machen auch die Goldminen von Indien und Megito gute Fortichritte. 3m gangen hat man feit 25 Jahren für mehr als 25 Milliarben Gold aus ber Erde gezogen.

# Letzte Nachrichten.

Der Unterfeeboot-Krieg.

Newnort, 6. Febr. Der Berliner Korrespondent der Affociated Breg hatte eine Unterredung mit dem Unterftaatsfefretar Bimmermann, in der diefer die Soffnung aussprach, daß die neuen Borichlage, die den Bereinigten Staaten bereits vorgelegt feien, die Grundlage für eine befinitive Regelung geben würden. Er wolle jedoch den Ernst der Lage nicht verhehlen. Zimmermann fagte weiter, daß Deutschland teine weiteren Bugeftandniffe machen tonne und teinesfalls die Ungefeglichteit der Rriegführung der U-Boote in der Rriegszone anertennen wolle. Die deutsche Regierung fei bereit, alles, was in ihrer Kraft ftebe zu tun, um den Bunfchen Ameritas entgegenzutommen und habe dies auch ichon getan. Aber es gebe Brengen, bei benen felbft die Freundichaft aufhöre. Er erklärte, er begreife Amerikas Haltung nicht. Man habe in Deutschland gedacht, daß die Differenzen wegen der U-Boote erledigt seien und die "Lufitania"-Frage geregelt murbe. Man habe von deutscher Seite zugestimmt, einen Schadenersaganspruch zu gablen, aber die Regierung der Bereinigten Staaten habe ganglich neue Forderungen geftellt, benen Deutschland unmöglich Umerita durfe nicht zu viel fordern entiprechen fonne. und Deutschland zu demütigen versuchen. Auf diese neuen Forderungen und die neuen Inftruktionen an den Grafen Bernftorff wünschte Zimmermann nicht naber einzugehen, doch ließ er feinen Zweifel, daß die gange Krife auf die Forderung Amerikas zurudzuführen fei, daß Deutschland die Berfentung der "Lusitania" als eine völkerrechtsmidrige Tat desavouieren solle. Deutschland tonne die Baffe der 11-Boote nicht aus der hand legen. Zimmermann erffarte wiederholt, daß Deutschland, wenn die Bereinigten Staaten es zu einem Bruch tommen laffen wollten, er nichts mehr tun fonne, um das zu vermeiden. Das Bedauernswertefte an der gangen Sache murde fein, daß tein tieferer Grund zu einem Bruch vorhanden fei. Deutschland und die Bereinigten Staaten hatten feine einander widerfprechende Intereffen. Deutschland hoffte deshalh auf eine bedeutende Entwidlung des Handels zwifchen den beiden Ländern nach dem Kriege. Diefe Koffnung würde zerftört, oder es würde doch eine solche Entwidlung fehr behindert merben, menn es jest ju einem Bruch tame. Aber Deutschland tonne nicht weiter gehen, als es bisher gegangen fei.

Köln, 6. Febr. Rach der "Köln. Itg." ift bei dem legten Luftangriff auf England ber englische fleine Rreuger "Caroline" auf dem humber durch eine Bombe getroffen worden und mit großem Menfchenverlutt ge funten. Der fleine Rreugen "Caroline" mar erft am 21. September 1914 vom Stapel gelaufen. Er batte eine Wafferverdrängung von 3800 Tonnen und eine Schnelligfeit von 30 Geemeilen in der Stunde, Beftudt war er mit drei Geschützen von 15,2 Zentimeter und sechs Geschützen von 10,2 Zentimeter. Er hatte zwei Torpedodoppelrohre. Die Befagung betrug 400 Mann.

Ramerun.

Madrid, 6. Febr. Amtlich wird gemesdet: 14 000 Eingeborene und 900 Deutsche aus Kamerun flüchteten sich nach Spanisch-Guinea. Ihre Ernährung bilbet ein ichwieriges Broblem.

Der Untergang des "C 19".

Condon, 6. Febr. "Daily Mail" veröffentlicht eine längere Erzählung des Schiffers des Fischdampfers "Ring Stephan", Billiam Martin, jenes Mannes, der taltherzig Die Mannichaft des verungludten Zeppelins dem Tode preisgab, über die Beife, wie er der Zeppelin-Mannichaft

die Bilfe verweigerte.

Er erzählte: Es war ein wunderschöner Morgen. Wir tonnten 15 Meilen weit feben. Es war tein Bind, und die See war ruhig wie ein Teich. In einiger Entfernung fah ich irgend etwas auf dem Baffer, das wie eine weiße Wolte ausfah. 3ch fuhr mit Bolldampf auf ben Begenftand zu und bachte zuerft, bag es ein Brad fein murbe und daß es bann der Dube wert fein tonnte, es nach dem nächsten Safen zu schleppen. Als wir näher tamen, sah ich, daß es ein deutscher Zeppelin war. Ich tonnte mich nicht täuschen, benn ich hatte bereits viele Zeppeline gesehen. Er lag öftlich von uns, als ich darauf losdampfte. Nur etwa 20 Fuß des Körpers des Zeppelins ragten aus dem Waffer, und zwar die scharfe hölzerne Spike und ein Teil des Ballons. Der Zeppelin lag derart auf dem Baffer, daß er ausfah wie ein figender Elefant, ber fich auf feine Borberfuße ftugt. 21s wir in die Rabe tamen, faben wir, baf das ganze Ding etwa 4 Fuß aus dem Baffer herausfah. 3ch tonnte etwa 15 Mann auf der Sulle feben, von denen einige auf ihren Knien binund herrutichten. Undere ftedten ihre Ropfe burch die Deffnungen der Rajuten und klammerten fich mit ihren Armen daran feft. Sie jahen aus, als ob fie vom Nordpol tämen, denn fie trugen Belgjadetts und Belgmüßen, und alles war recht did, so wie es für das talte Wetter nötig ift. 3ch rief hinüber : Bas geht bort vor ? und erhielt zur Antwort : Genden fie uns ein Boot, und wir werden Ihnen 5 Bfund Sterling geben. Der Mann zog dabei seine Sade aus und zeigte die Metalltnöpfe eines Marineoffiziers und Kapitans des Schiffes. Er fah aus wie unsere Seeoffiziere, ein junger Buriche, vielleicht 30 Jahre, ziemlich schlant mit rotem, sonnverbranntem Geficht und befehlshaberischen Manieren. Als ein paar Mann der Zeppelin-Besatzung englisch sprachen und etwas dazwischen rufen wollten, ichloß er ihnen raich den Mund. Er war ein Gentleman und betrug fich danach, liebenswürdig und höflich, und außerdem sprach er gutes Englisch. Ich hörte, wie im Innern des Zeppelins gehämmert wurde und nach und nach frochen andere Köpfe hervor, fo dag ungefähr 30 Mann zu sehen waren. Ich dachte eine Beile nach, und dann fagte ich: "Run wohl, wenn es nicht fo viele wären, könnte ich Euch mitnehmen, aber 3hr feid zu viel." Der Offizier richtete fich auf und fagte, daß das tein Brund mare. 3ch dachte wieder nach und antwortete : "Aber gesetzten Falls, wir nehmen Euch auf und Ihr werft uns über Bord und brächtet uns dann nach Deutschland. Das wird eine neue Waffentat für Euch fein, aber nicht für uns." Der Offizier fagte : "Ich gebe Euch mein heiliges Chrenwort, daß ich etwas derartiges nicht vorhabe." Er schwor bei seinem Leben und sagte, daß wir Geld genug haben follten, wenn wir fie retteten. 3ch hatte nun einen anderen Bedanten : fie maren 30 und wir maren 9, fie waren bewaffnet, und wir hatten taum eine Biftole an Bord, und ich wollte feine Gefahr laufen. Wenn ein anberes Schiff in ber Rabe gemefen mare, bas mir hatte belfen können, so hatte ich es gewagt, aber kein Schiff war in Sicht. Außerdem erinnerte ich mich baran, mas die hunnen bereits getan hatten und was fie wiederum tun tonnten. 3ch fah, daß auf dem Zeppelin drei Efferne Kreuze aufgemalt waren, zwei an der Seite und eines unterhalb der hölzernen Spige, die emporragte. Ich vermutete, daß diefe Kreuze aufgemalt maren als Belohnung für verwegene Taten, und ich hatte nicht die Absicht, mich felbft und meine Mannichaft gum Gegenftand einer vierten verwegenen Tat zu machen.

3ch dampfte alfo von dem Zeppelin ungefähr um 9.10 Uhr meg. Der Rapitan bes Zeppelins fagte noch, fie feien im fintenden Buftande. "Run ichaut ber", fagte ich als lettes Bort, "Ihr werdet wohl kommen und es mit mir aufnehmen." Dann fuhren wir fort. Einige Leute der deutschen Mannschaften schrien erst: "Bitte, bittet, rettet uns! Und dann schüttelten fie ihre Faufte gegen uns, als fie fahen, daß es zwedlos war. Als ich das Schiff verlaffen hatte, faben wir, daß der Zepelin ein wenig auf und niederging. Begen bie Effenszeit tam eine heftige Brife aus Gudweften berein, und es begann leife gu regnen. Um 11 Uhr abends war der Wind fehr fteif, und der Regen fo ftart, daß ich teine Signalrateten auflaffen tonnte. Als ich bei Anbruch des Tages im Hafen anlangte, berichtete ich Die Tatfachen, und fofort gingen zwei Torpedojager ab, um bas Luftichiff zu fuchen. Bas feitdem geschehen ift, weiß ich nicht. Nach meiner Auffaffung tonnte es die Beppelinmannschaft, wenn fie nicht zuvor aus dem Waffer gefischt worden war, in jenem Better nicht aushalten. Denn felbst unser Trawler, ein seetüchtiges Boot, hatte bei bem schweren Seegange in der Racht viel auszuhalten.

Andere Berfonen aus dem Boote des Schiffers Martin beftätigen die Erzählung des Schiffers. Much die Datrofen Martins wollten Die Deutschen nicht aufnehmen, aus Angft, es fei ihr Tod, wenn die Deutschen an Bord tamen. Der Steuer mann erzählte noch, daß die Deutschen, als fie faben, wie der Trawler wegfuhr, riefen: "Bott

ftrafe England!"

## Das lette Kornblümlein und der erfte Schnee.

Auf der Augenwacht, am Begesrand Ein Blumlein gang alleine ftanb Es iprach zum Poften leis und lacht: "Rimm mich doch mit gur Außenwacht!"

Der Boften iprach: Mein Blumlein blau, 3ch bin ein Rrieger, alt und rauh. Muß immer nach dem Teinde feh'n, Doch garte Blumlein lag ich fteh'n!

Das Blumlein fpricht: "D, Krieger, bitt', Rimm mich für beine Rinder mit, Denn bei der erften falten Racht Bar' es porbei mit meiner Bracht!"

Das lette Bort den Krieger rührt, Er weiß, wie's ichmergt, wenn's einen friert. Er pflüdt es ab und ftedt es ein Für feine lieben Rinderlein.

Um andern Morgen am Begesrand, Richt mehr ein einzig Blumlein ftand. Was geftern fich noch freut' und redt, Sat Rachts ber himmel zugebedt.

Drum liebe Rinder hebt es auf Und denft in eurem Lebenslauf: Der Bater hat es uns gefandt, Mls er im Krieg auf Boften ftand!

> Muf Mugenwache am 27. Ottober 1915. Griedrich Braf.

#### Mus Groß-Berfin.

Bulverexplofion in Salenfee. In ber Berfuchsanftalt für Sandfeuermaffen in Salenfee erfolgte am Donnerstag eine Explofton von Bulvervorraten. Gine Arbeiterin murde getotet, und vier Arbeiterinnen murden burch Brandmunden verlegt. Der Sachicaben ift bedeus tend. Die Urfache der Explofton fonnte noch nicht fesige-ftellt werden. Militärische Interessen wurden durch den Borfall in feiner Beise berührt.

Fleischvergiftung? Ein aufsehenerregender Borfall, bessen Ursache noch nicht volltommen aufgetlart ist, ereignete sich Donnerstagnacht in Schöneberg. In der Bohnung des Badermeisters Friedrich Beiner, hobenstaufenstraße 58, wurde 28. und sein Freund, der Badermeister Abolf Scheer aus der Barbarossaftraße 32 tot aufgefunden. Im gleichen Zimmer lag der 18 Jahre alte Resse des W., der Bädergeselle Weiner, in bewußkosem Zustande und gab nur noch schwache Lebenzzeichen von sich. Ein durch frau Weiner herbeigerusener Arzt stellte lest, daß bei den beiden Meistern der Tod bereits seit emigen Stunden eingetreten war. Der schwerfranke Bädererentelle murde nach dem Munische Wiereige Vernfenden beuten gefelle murde nach dem Augusta-Bittoria-Krantenhause abergeführt, wo er noch besinnungslos und schwertrant barniederliegt. Wie festgestellt murde, hatten die drei Bersonen eine Buchse Konservenschweinesleisch genoffen. Db bas Fleisch verdorben war, ober ob sich in ihm sogenanntes Fleischgift gebildet hatte, oder ob eine andere Bergiftungs-möglichteit vorliegt, muß die sofort eingeleitete Unterfudung ergeben

Die Bergiftungsfälle in Schoneverg. Die am Freitag nachmittag vorgenommene Obduftion ber Leidjen ver Badermeifter Beiner und Scheer bat bisber gu feinem Rejultat geführt, und es hat fich nichts ergeben, was den Tod der beiden Badermeifter ertlaren tonnte. Die Berichtsärzte bezeichneten es allerdings als möglich, daß bine Bergiftung durch Koblenognog as vorliege. Das Fimmer, in dem die drei Manner Abendbrot agen und Siammer, liegt hinter dem Laden und ist ziemlich flein. Ein eiserner Dsen war darin aufgestellt, der angeblich nachmittags geheizt worden war. Beim Aufschütten neuer Roblen furg vor bem Abendbrot haben fich vielleicht Bafe entwidelt, Die die drei Manner nicht beachtet haben. Um die Todesurfache genau feftguftellen, foll der Dagen. inhalt durch den Berichtschemiter Dr. Jeferich unter-

fucht merben.

#### Mus dem Reiche.

+ Erhöhung des Breifes für Rohjuder. Der Bundesrat hat den Breis für Rohjuder aus dem tommenden Betriebsjahr 1916/17 auf 15 Mart für den Zentner erhöht mit der Maßgabe, daß ber Mehrbetrag gegenüber bem bisherigen Breife ausschließlich jur Erhöhung der an bie Rubenanbauer gu gablenden Breife gn vermenben ift. Die rubenverarbeitenden Sabriten haben für Die im Betriebsjahr 1916/17 an fie gu liefernden Buderruben mindeftens 45 Bjennig mehr als im Betriebsiahr 1913 14 gu

Der erhöhte Rohauderpreis gilt nur für bas tunftige Betriebsjahr b. h. fur bie Belt nach Geptember 1916. 3m Bundesrat befteht Einverftandnis darüber, daß eine Beichlagnahme der Rübenschnitzel für Zwede der Allge-meinheit, wenn fie fich als unumgänglich erweisen sollte, auf das unbedingt Rotwendige beschränft bleiben und tunlichst nicht in dem Umfang wie im Borjahr ge-

Der Bunbesrat hat fobann die Bermenbung von Berbrauchszuder gur Biebfütterung und Branntmeinberftellung verboten, gu technifchen Smeden nur mit Geneh-migung bes Reichstanglers für quiaffig ertlart. Gine Berwendung von Berbrauchszuder gu Beil., Genug- und Rahrungsmitteln fowie zur Bienenfutterung bleibt unbeschräntt gestattet. (B. L.B.)

Die Musftellung der Deutiden Candwirtichaftsgefellichaft, die im Borjahre ausgefallen ift, findet, Blattermelbungen aufolge, 1917 in Ronigsberg ftatt.

Der Jigenner Cbender verhaftet. Bon ber hollanbifchen Grenze tam diefer Tage bie Rachricht, bag in Sittard ein Mann verhaftet morben fet, ber fur ben icon lange wegen Mordes gefuchten Bigeuner Cbender gehalten werde. Daraufhin begab fich ein Fulbaer Gerichtsbeamter, ber den Ebender genau fennt, an Ort und Stelle, um gu ermitteln, ob ber Berhaftete wirflich ber gefuchte Ebender let. Diefer Beamte tonnte nunmehr feststellen, bag man wirtlich ben feit vier Jahren gefuchten Bilhelm Ebender gefaßt batte. Ebender hatte im Februar 1912 bei Cammergell in ber Rhon quiammen mit feinem Bruder einen Sotichlageverfuch auf ben Bendarmen Birt unternommen und bann im Balbe ben Forfter Romanus miedergeichoffen. Auf die Ergreifung des Morders maren 1000 & Belohnung ausgejest.

Schlagmeller-Entjundung bei Dorlmund. Muj bet Beche "Freie Bogel und Unverhofft" in Schuren bei Borde, Bergrevier Dortmund, bat Freitag frub 7 Uhr in Stog Finefrau ein Schlagwetterunglud ftattgefunden. Die Urfache der Entzündung ift mabricheinlich das Erglüben des Drahiforbes einer Beiterfampe. Gin Roblenhauer ift ge. totet, amei Leute find ichmer, fünf nittelfchwer und ein Biriger leicht verbrannt.

#### Uns aller Welt

+ Somere gliegerunfalle in Frantreich. In Frant reich haben fich am Donnerstag mehrere ichwere Slieger. unfalle ereignet. 3mei Flieger find bei Becon-les-Bruneres abgefturgt und murden fcmer verlegt ins Rrantenhaus Toblich verungludten ein belgifcher Flugichuler über bem Flugfelde Bille Sauvage bei Etampes und ein vierter Glieger bei einem Fluge über Mulnan-jous-Bois. Die Apparate find famtlich gerftort worden.

+ 3um "Mppam"fall. Reun britifche Untertanen, bie von der "Appam" gelandet wurden, ertlarten nach einer Meldung des Reuterichen Bureaus, daß die "Mome" außer mit Ranonen auch mit zwei Bangierrohren verfeben mar. Alle erflatten weiter einstimmig, daß fie gut be. handelt murben. Sie haben mohl unter Mangel an Lebensmitteln zu leiden gehabt, aber auch die Brifen-bejagung betam dies zu fühlen. Bahrend der letten zwei Tage mar der Mangel an Lebensmitteln und Baffer febr groß geworden. Beguglich ber "Rowe" glauben einige, bag fie ein in ein Kriegsfahrzeug umgewandeltes Sandelsichiff, andere aber, bag fie ein gang neues Schiff ift. Gie führte vier Ranonen vorn und zwei rudmaits, die alle mit abnehmbarer Berichangung masfiert waren. Der Dampier "Clan Mactavijh" hat fich, wie ergahlt wird, fehr tapfer gegen die "Möwe" gewehrt. Der Dampier führte eine sechspjundige Kanone. 15 Mann der Bejagung murden getotet und viele vermundet, ebe bas Schiff nach zwei Erplofionen fant. Der Rampf bauerte ungefahr eine halbe Stunde. Schliefilich langierten die Deutschen zwei Torpedos, die beide trafen, worauf der "Clan Matavijh" überholte und raich in der Liefe verichwand.

+ Schiffszusammenftog. Destiich vom Kap Race (Reusundland) fand ein Busammenstoß zwischen dem sapanischen Dampfer "Fatata Maru" und dem englischen Bampfer "Gilvershell" statt. Die "Fatata Maru" jant, die "Gilvershell" murde ftart beschädigt.

+ Das fanadifche Barlamentsgebaude niedergebrannt. Um Donnerstag abend entitand im Bejefaal bes Barlaments gu Ottama ein Brand. Die Abgeordneten retteten fich unter Schwierigkeiten. Wie die "Times" hier-zu melbet, befürchtet man, daß bei dem Brande Menschen-leben verlorengegangen find. Es fand gerade eine Sigung statt, als das Feuer ausbrach. Der Aderbauminifter erlitt ichwere Brandmunden; ber Premierminifter mußte ohne hut und Mantel flüchten. Schließlich gelang es ber Feuerwehr, das Feuer gu bemaltigen. Der Schaden wird auf 20 Millionen Mart geschätt. Rach neuester Relbung wurde das gange Bartaments-

Rach neuester Melbung wurde das ganze Parlamentsgebäude mit Ausnahme der Bibliothet und des westlichen Flügels vernichtet. Zwei Frauen verloren das Leben. Das Feuer wird auf Brandstitung zurückgeführt. Zur Zeit, als es ausbrach, besand sich im Lesejaal eine Frau, die ertlärte, daß sie plöglich eine Flamme ausschießen sieh, woraus unmittelbar die Zeitungen in Brand standen. Sie hörte nur eine schwache Explosion, die aber doch trästig genug war, um die Türen und die beiden Seiten des Saales auszureißen. Bei den Löscharbeiten verun-glückten zwei Arbeiter und zwei Soldaten tödlich. + Englisch-italienischer Schwindel Aus dem Miener

+ Englifch-italienifcher Schwindel. Mus bem Biener Rriegspreffequartier wird gemeidet: "Daily Telegraph'

erfahrt aus Rom:

"Rach indiretten Meldungen aus Cetinje wurden General Bectr und Major Lompar in der letzten Racht, in ihren Saufern ermordet. Die Maueranschläge, in denen die Kapitulation mitgeteilt wurde, wurden herabgerissen. Die österreichisch-ungarsichen Militärbehörden verhafteten insolgedessen viele Bürger und liegen eine Angahl davon erschiefen."

Bur Biderlegung Diefer Reldung murde es eigent-lich genügen, auf die Quelle gu verweifen, die felbitredend nirgende anders als im montenegrinifchen Beneral. tonjulat in Rom zu juchen ift. Bu allem Ueberfluffe fei aber noch hervorgehoben, daß die in der Bondoner Zeitungsnachricht erwähnten Maueranschläge nicht abgeriffen werden tonnten, weil fie eben nie angeschlagen maren. Bas die beiden angeblich ermordeten Funttionare anbe-langt, ift mitguteilen, daß der eine, Beneral Jovo Becir, gejund und in voller Freiheit in Cetinje lebt, indes ber andere, Major Lompar, im montenegrinifchen Rriegs-minifterium Dienft tut. Much fonft tann nur neuerlich bervorgehoben werben, daß in Montenegro fein Fall von Widerfestichteit gegen unjere Truppen vorgetommen ift.

Cappifche italienifche Siegesmelbungen. Das Biener Kriegspreffequartier meldet unter porftebender Ueberfdrift : "Der italienifche Beneralftabsbericht vom 28. Januar meldet mit der ihm feit einiger Beit eigenen Unverfroren. heit im Berbreiten von lugenhaften Darftellungen folgendes: Muf ben Soben nordweftlich von Gorg nahmen unfere Truppen einen Teil des in der Racht auf den 21, verlorenen Gelandes wieder in Besig und festen fich Da-feibst fest. Diefe amtliche Fesistellung über die Bieder-gewinnung der am 24. Januar verlorenen Stellungen ift frei erfunden. Die' burch uns am 24. Januar eroberten italienifchen Schugengraben find feft in unferem Befig. Es mare ichon die bochfte Beit, daß der italienische Generalftab mit feinen lappijden Berfuchen des Irreführens ber öffentlichen Meinung burch unmahre Siegesmeibungen aufhort." Bang icon, aber was foll Cadorna anderes tun, als lugen, wenn nun einmal die öffentliche Meinung in Italien und bei ben Bierverbandlern unter allen Umftanben Siegesnachrichten verlangt?

#### Beidichtstalender.

Dienstag, 8. Februar. 1587. Maria Stuart auf Schlof Fotheringhan, Rorthampton, hingerichtet. - 1725. Bar Beter bei Broge, † Betersburg. - 1819. Bilbelm Jordan, Schriftftelle . Infterburg. - 1828. Jules Berne, frangofifder Schriftfteller, - 1819. Bilbelm Jordan, Schriftfteller, Rantes. - 1871. Morit von Schwind, Maier, † München. - 1874. Dav. Friedr. Strauß, Theologe und philosophischer Schriftfteller, 1 Lubwigsburg. - 1882. Berth. Muerbach, Ergabler, Romandichter, Cannes. - 1909. Abolf Stoeder, ehemaliger Sofprediger unt Bolitifer, † Bogen. - 1915. 3m meiteren Borbringer in ber Butomina erreichten bie öfterreichtich.un. gartiden Truppen bas obere Gucgama. Ial -Slaggenidmindel des englifden Dampfers "Bu-Ittania". Das Soiff bifte in der Brifden Gei aus gurcht vor deutiden Unterfeebooten bie norbameritantide Slagge.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, Berborn.

Conntag, den 13. Februar, nachmitte 5 Uhr im "Caalbau Metler", Berb.

Wohltätigkeits. Veranstaltung

ju Gunften der Briegefürlorge Mufik, Gelang und Cheateraufführun-

Mummerierter Dlat 2 Mik., Gallerie 1 Gintrittefarten find gu baben in ber Dufffe handlung G. Dagnus.

## Berfauf bon Lebensmitteln un Angehörige bon Artegsteilne

Um Mittwoch, den 9. ds. Mts., nachmitter Uhr ab werden in der Turnhalle im Rathaufe

# Lebensmittel zu ermäkigten Un

an Ungehörige von Kriegsteilnehmern abgege en Bar tommen gum Bertauf:

Cier, Weizengries, Mehl, Sonlern bett in herborn, den 7. Februar 1916. nbere L

Der Bürgermeifter: Birten!

und

eben

onn g

en Ir rung n

ettinat

nod) m

Die

ronfr

u forbe

ebenfa

tig de it, fond e Treib

- Beit

bie G

## Befanntmadung.

Der Entwurf gu einer "Friedhofsordnu Ceichenhausordnung" liegt gemäß § 13 ber & golei ui nung für die Broving Seffen-Raffau vom 4. Aug vom 9. d.. Mis. ab auf 2 Bochen auf Zimmer & Rathauses zur Einficht offen.

Bährend diefer Beit fteht es jedem Bürger gegen Einspruch zu erheben. Der Einspruch ift ichn der unterzeichneten Behörde anzubringen.

herborn, den 7. Februar 1916.

Der Bürgermeiffer: Birtenint inne

## Befanntmachung.

Die Reichounterfingungegelber werben Rebruar an folgenben Togen gu ben befannt auf ber Stadtfaffe jur Ausgahlung gelangen :

Dienstag, den 8. februar, Dienstag, den 15. februar, Dienstag, den 22. Februar, Dienstag, den 29. februar.

Den Unterftubungs . Empfangern wird empfe Befanntmadung audjufchneiden und aufjuben

Berborn, ben 5. Februar 1916. Der Bürgermeifter: Birteneg gut biefes

## Befanntmadung.

Bei dem Obermeifter der Fleischerinnung Meggermeifter Chriftian Schumann, ift einnormen,

## Städtische Verkaufsstelle wir, for für ansländischen Spe

eingerichtet. Der Berfauf geschieht nur an Gin + 50, Bull mehr wie 2 Bfd. merden auf einmal nicht abgesinher Zei Breis beträgt für geräucherten setten Sped un erwit 2,60 M, für geräucherten Rückensped mit Fürft das Bfd. 2,80 .K.

Serborn, den 4. Februar 1916. Der Bürgermeifter: Birtel

# Brennholz-Versteigeri

Oberforfterei Oberfcheld verfteigert Min beipro den 16. Februar, vorm von 10 Uhr ab iffichte bi Mobus in Obericelb aus ben Forstorten: michtieß (95 b, 96 b/c), himmesseite und Baulsgrube (B'ndheitsto im Schubbezirt Paulsgrube (Samftr. Grob) etwa begejund 10 Rm. Scht. und Roptl.: Bu den: 460 Rm. Schlen des Roptl. 95 Rm. Rietppl.; Rabelhols: 5 Rm. regterun Appl., 95 Mm. Rittppl.; Rabelholg: 5 Mm. treglerun Appl - Aus ben Forftorten Sirgenhainerberge (Ir teter, ben 111 b) und Unt. Sang (112 b) im Schubbes unt. (Aftr Bros) etwa: Giden: 5 Rm. Rppl.; (Rftr Gros) etwa: Eichen: 5 Rm. Appl.; + "Stac 330 Rm. Scht., 110 Rm. Appl., 40 Rm. Rirtppl. ion des holg: 2 Rm. Scht.

Gin tudtiges

per 1. Mars gefucht. Naberes burd bie Beichaftsftelle bes "Raffauer Bolfefreunde"

Bir fuchen einen tüchtigen

# Heizer

für bie Ecbonbacher Farb: Shonbach - Amdorfer Gruben. fagt die Befdoffe Der Unite und Mineral-Mahlwerke. | Beitung.

## Ein Acern enti am Beinbergshalts-Mu

Wienshalt!" in ber 216ba Die fog faufen. Aust Erfahmab Wilhelm Sau geman

## Berborn, St Gine tra schweize